

# RESPEKTIERE



EINSATZ  
FÜR TIERE  
IN NOT



MIT JAHRESRÜCKBLICK 2021

## Tierschutz

Vulkanausbruch  
auf La Palma

## Partner

Animal Heaven e.V.  
stellt sich vor

## Hof Huppenhardt

Unsere Schimmel –  
Schwer vermittelbare  
Schönheiten

[www.etn-ev.de](http://www.etn-ev.de)



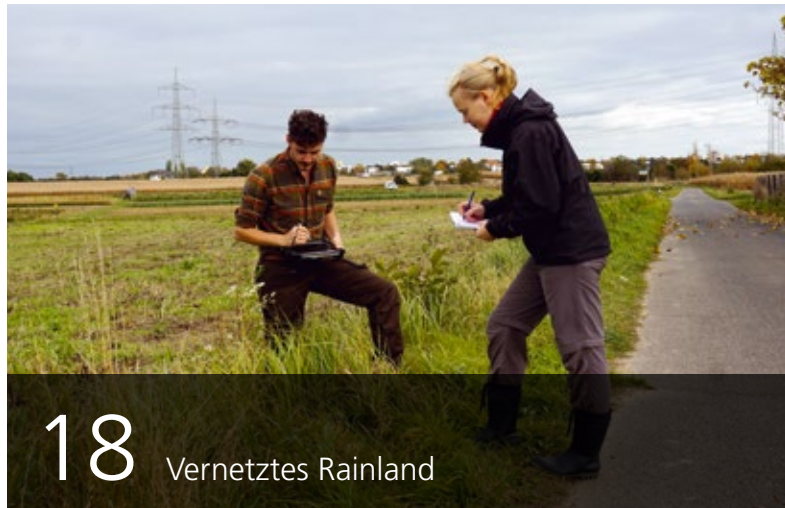


**16** Vulkanausbruch auf La Palma

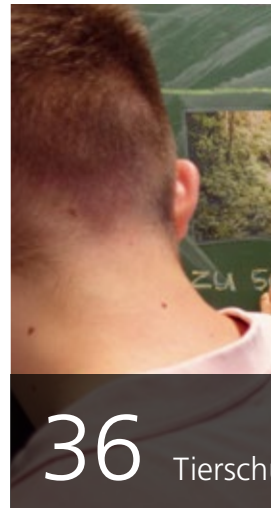


**24** Unser Jahr auf Hof Huppenhardt

## INHALT



**18** Vernetztes Rainland



**36** Tiersch

### TIERSCHUTZ

- 5 ..... Unser Tierschutz – Jahresrückblick 2021
- 11 ..... Ein Jahr ETN-Tierarztmobil
- 14 ..... Ein Leben für die Alten und Kranken
- 16 ..... Vulkanausbruch auf La Palma

### NATUR UND ARTENSCHUTZ

- 18 ..... Vernetztes Rainland
- 20 ..... Wildvogelhilfe Rheinland sucht ehrenamtliche Unterstützung
- 22 ..... ETN und BUND erwirken Rückbau eines illegalen Tiergalgens

### HOF HUPPENHARDT

- 24 ..... Unser Jahr auf Hof Huppenhardt
- 30 ..... Die Kuh, die ihr Schicksal selbst in die Klauen nahm
- 32 ..... Unsere Schimmel – Schwer vermittelbare Schönheiten



**5** Unser Jahresrückblick 2021

### IN EIGENER SACHE

- 36 ..... Tierschutzunterricht an Schulen
- 38 ..... „Genau das ist es!“
- 40 ..... Mein Bundesfreiwilligendienst 2020/2021

### PARTNER

- 42 ..... Pawu hilft Tieren in Kriegsgebieten
- 44 ..... Das Kastrationszentrum Bulgarien
- 48 ..... Animal Heaven e.V. stellt sich vor



## 44 Das Kastrationszentrum Bulgarien

## Liebe Freundinnen und Freunde des ETN,

dieses Winterheft 2021 gibt Ihnen nicht nur einen aktuellen Rückblick auf die Aktivitäten unseres Vereins. Es zeigt auch, wie vielfältig die Initiativen, das Engagement und der Einsatz von Menschen im Tier- und Naturschutz sind. Gerade diese Vielfalt ist gut. Denn das Spektrum, wo Hilfe dringend notwendig ist oder wo Maßnahmen große Wirkung zeigen, ist breit.

Deshalb berichten wir in diesem Heft auch von einer Vielzahl unterschiedlicher Projekte und Hilfen.

Lesen Sie über die ETN- Soforthilfe auf La Palma, wo der Vulkanausbruch nicht nur viele Menschen getroffen hat, sondern auch deren Tiere. Hier haben wir ganz schnell und unbürokratisch vor Ort geholfen.

Wir berichten über unsere Partnervereine in der Ukraine, Bulgarien und Rumänien. Unser Partnerverein Tierschutz Eisleben braucht ganz besonders Ihre Unterstützung: Dies ist ein Beispiel dafür, wie engagierte Menschen alles geben, um Tieren zu helfen, sogar das wenige Geld, was sie zum Leben haben.

Aber wir haben auch über große Erfolge zu berichten: Richtig gut angelaufen ist das Tierarztmobil in Bonn, der Andrang hat uns überwältigt. Endlich ins Rollen kommt auch unser Insektenschutzprojekt „Vernetztes Rainland“, bei dem viele Beteiligte einzubinden sind. Trotz Corona kam nach den Sommerferien eine nicht erwartete Nachfrage nach dem Tierschutzunterricht auf uns zu. Das zeigt, wie wichtig es ist, schon Kinder an das Thema heran zu führen.

Wir freuen uns, dass unsere Vereinsaktivitäten von Jahr zu Jahr größere Kreise ziehen. Dass wir von Jahr zu Jahr weiter helfen können. Denn das zweite Corona-Jahr hat es nicht leichter gemacht.

Deshalb auch in diesem Jahr wieder meine Bitte: Unterstützen Sie uns weiter. Sicherlich werden Sie ein oder mehrere Projekte in diesem Heft finden, die Sie für förderwürdig halten. Uns geht es hier in Deutschland im Vergleich zu vielen anderen Ländern zum Glück gut. Dafür sind wir dankbar. Wir versuchen, anderen in Not auch ein wenig zu helfen. Helfen Sie uns dabei.

Dafür ein ganz herzliches Dankeschön.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre  
Dr. Rita Tondorf



## Tierschutzunterricht an Schulen



## 11 Ein Jahr ETN-Tierarztmobil



## 32 Unsere Schimmel – Schwer vermittelbare Schönheiten



Helferin im Animal Shelter Kreta



# UNSER TIERSCHUTZ – JAHRESRÜCKBLICK 2021

Brände, Hochwasser, Hitzewellen und Starkregen: das Jahr 2021 hat uns erneut auf die Probe gestellt. Nachdem wir unsere Arbeit an die anhaltende Pandemie anpassen konnten, stellten sich für Tier und Mensch neue Herausforderungen. Gerade im Hinblick auf Wetterextreme kam unser Katastrophenfonds wiederholt zum Einsatz.

Weniger neu und überraschend sind hingegen die Probleme, mit denen wir tagtäglich zu kämpfen haben: ausgebeutete Nutztiere; exotische Haustiere gefangen in einem tristen Leben als Prestigeobjekt oder „Kuscheltier“; Straßentiere, die ein Dasein in Krankheit und Elend fristen.

Wir kämpfen unerbittlich für das Wohl der Tiere, egal in welcher scheinbar ausweglosen Situation sie stecken. An unserer Seite dürfen wir auf viele großartige Partner vertrauen. Dank unseres Tierschutzhofs Huppenhardt können wir eine konkrete Anlaufstelle für „nutzlose“ oder „ausgeliebte“ Tiere bieten.

## Unser Katastrophenfonds

Nachdem unser Katastrophenfonds insbesondere in den ersten Monaten der Pandemie sehr stark gefragt war, um die finanziellen Folgen von Corona aufzufangen, kamen in diesem Jahr die Folgen diverser Naturkatastrophen hinzu, welche Tierschutzvereine in Not brachten. Von der Flutkatastrophe im Ahrtal bis hin zum schrecklichen Vulkanausbruch auf den Kanaren.

## Adazione Argo, Süditalien

Seit 2013 betreibt der Verein die Auffangstation „Oasi Argo“, in der momentan 250 Hunde eine Zuflucht finden.

Im letzten Jahr hatten wir den Verein bereits einmal unterstützt, doch auch 2021 gab es große Probleme: die Futterkosten stiegen so stark, dass der Verein hohe Schulden beim Lieferanten aufnehmen musste, während die Spenden immer weiter zurückgingen. So wandte sich der Verein erneut an uns und wir erklärten uns gerne bereit, ihre Arbeit und insbesondere die Futterversorgung durch unseren Hilfsfonds zu unterstützen.

## ANAA Madrid, Zentralspanien

Ein Schneesturm mit Jahrhundertkälte und die Corona-Pandemie brachten den Verein „Asociación Nacional Amigos de los Animales“ (kurz ANAA) aus Madrid und seine 300 Schützlinge zu Beginn des Jahres in eine gravierende Notlage. Wie auch bei vielen anderen Vereinen führte Corona dazu, dass die Anzahl der Tiere, die

adoptiert wurden, stark sank, während die Anzahl der ausgesetzten Tiere anstieg. Gerade zu diesem Zeitpunkt brach auch ein strenger Winter über die Stadt herein. Die Witterungsverhältnisse erlaubten es nur wenigen Helfenden das Tierheim des Vereins aufzusuchen, schließlich viel auch die Heizung aus. Es war offensichtlich, dass das Tierheim dringend Hilfe benötigte, und so entschieden wir uns schnell die Kosten für Futter und Medikamente, sowie die Reparatur der Heizung zu übernehmen. Dank dieser Hilfe konnte das Tierheim weiterhin in Betrieb bleiben und den Tieren konnte auch nach der Kaltwetterphase weiterhin geholfen werden.

### Animal Shelter Kreta



Das „Animal Shelter Kreta“ kümmert sich im Monat um etwa 400 Katzen und 250 Hunde. Neben dem eigentlichen Shelter sind einige der Tiere auch in Pflegestellen untergebracht. Zusätzlich führen die Tierschützer und Tierschützerinnen Kastrationsaktionen durch und übernehmen zum großen Teil die medizinische Versorgung

der Straßentiere in der Umgebung. Doch so wie vielen anderen, besonders kleineren Tierschutzvereinen, erging es auch Animal Shelter Kreta: Die Pandemie veränderte alles. Ein Großteil der Spenden, über die sich der Verein finanziert, blieb aus. Gleichzeitig wurden es immer mehr Tiere auf den Straßen, die Versorgung und Hilfe brauchten. Auch hier kam schließlich unser Katastrophenfonds zum Einsatz.

### Frieden für Pfoten, Griechenland

Der Verein „Frieden für Pfoten - Peace for Paws e.V.“ unterstützt zahlreiche Tierschutzprojekte. Eins davon befindet sich in Athen, Griechenland: „Second Chance Animal Rescue Society“, kurz „SCARS“.

Im Rahmen dieses Projekts kümmern sich Freiwillige in insgesamt 16 Pflegestellen um 150 kranke oder verletzte Hunde und Katzen. Hinzu kommen über 1.000 heimatlose Straßentiere, welche gefüttert und versorgt werden. Auch Kastrationen werden durchgeführt.

Doch leider traf die Corona-Pandemie und der damit verbundene Rückgang von Einnahmen auch diesen Verein. Es kamen kaum Spenden und der Weihnachts- sowie Osterbasar, der jedes Jahr als wichtige Einnahmequelle dient, konnte nicht stattfinden. Das Geld für die Versorgung der Tiere wurde schnell knapp. Bereits 2017 waren wir mehrfach in Kontakt mit dem Verein, und erklärten uns daher sofort bereit, die Kosten für eine große Futtermenge zu übernehmen.

### Griechische Fellnasen e.V., Ostgriechenland

Der Verein „Griechische Fellnasen e.V.“ ist seit 2011 in Xanthi, Griechenland aktiv. Die Tierschützer und Tierschützerinnen des Vereins konzentrieren sich vor allem auf die Straßenhunde der Gegend. Wir haben bereits vor der Pandemie mit dem Verein zusammengearbeitet.

2018 eröffnete der Verein außerdem ein kleines Tierheim, in dem aktuell um die 30 Hunde untergebracht sind. Außerdem können dort verletzte Tiere aufgenommen, behandelt und schließlich nach Möglichkeit vermittelt werden. Darüber hinaus führt der Verein immer wieder Kastrationen durch. Sie wandten sich an uns und baten uns, die Kosten für sowohl das Testen als auch das



Behandeln von Mittelmeerkrankheiten bei den Hunden zu übernehmen.

Wir sorgten mit unserem Fonds dafür, dass die Hunde getestet und behandelt werden konnten.

### **Paws and Claws Rhodos**

Auf der griechischen Insel Rhodos betreibt der Verein Paws and Claws ein kleines Tierheim mit 55 Hunden. Ausgesetzte und herrenlose Hunde werden aufgenommen, versorgt und schließlich nach Möglichkeit nach Deutschland vermittelt.

Doch die Corona-Pandemie sorgte dafür, dass die Hunde nicht mehr ins Ausland vermittelt werden konnten, und als sei das nicht bereits genug, landeten im Zuge der Corona-Krise mehr Tiere auf der Straße. Wie auch bei fast allen anderen Tierschutzvereinen blieben gleichzeitig viele Spenden aus. Das vorhandene Geld reichte gerade so, um die Futtermittellieferung und die Instandhaltung des Heims zu sichern.

Besonders wichtig ist jedoch die Anschaffung von Halsbändern zur Parasiten- und Insektenabwehr. Bereits in den ersten warmen Tagen des Jahres zeigen sich Sandmücken, welche die Krankheit Leishmaniose auf die Hunde übertragen können. Die Halsbänder schützen die Tiere drei Monate lang vor Insekten. Wir übernehmen die Kosten für alle 55 Halsbänder und sorgten so

für eine schönere und vor allem krankheitsfreie Sommerzeit für die Hunde.

## **Unser Kastrationsfonds**

Im Jahr 2021 haben wir zahlreiche Kastrationsprojekte erfolgreich gefördert. Hier einige Beispiele:

### **Beta Zajecar, Serbien**

Im serbischen Ort Zajecar kümmert sich unser langjähriger Partner Beta Zajecar schon lange um die Straßentiere. Ob Futter, medizinische Versorgung oder Kastrationen: Der Verein setzt sich, so gut es geht, rundum für ein nachhaltig besseres Streunerleben ein. Einen weiteren Verein dieser Art in der Umgebung gibt es nicht, und so bleibt die ganze Arbeit bei Beta Zajecar. Wir arbeiten seit 2018 mit den Tierschützern und Tierschützerinnen vor Ort zusammen, finanzieren Kastrationen und kleinere Projekte oder Tierarztkosten, für die der Verein Unterstützung beantragt.

Allein im Jahr 2021 wurden mit unserer Hilfe rund 800 Tiere kastriert, seit Beginn unserer Kooperation waren es 3.300 Tiere. Ein toller Erfolg, aber in Serbien leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

## Animal Respect Italien

Eigentlich unterstützt der Verein Animal Respect e.V. in Italien verschiedene kleine Tierschutzvereine und private Tierschützer und Tierschützerinnen. Doch im März 2021 brauchten sie selbst dringend Hilfe.

Zuerst entdeckten zwei der Tierschützerinnen zwei angefahrene Hunde, die sofort operiert werden mussten. Zusätzlich wurde im gleichen Zeitraum auch ein Animal-Hoarding-Fall aufgelöst, aus dem 30 Hunde übernommen wurden. So kamen auf den Verein viele zusätzliche Kosten zu, obwohl die Tierschützerinnen gerade mitten in einer Kastrationsaktion für Katzen steckten. So wandten sich die Tierfreunde an uns und baten

uns, sie finanziell durch diese schwierige Phase zu begleiten und zu unterstützen. Wir schätzen die Arbeit des Vereins sehr, also erklärten wir uns bereit zu helfen.

## Sunnydays for Animals, Türkei

Den Verein „Sunnydays for animals“ kannten wir bereits von einer Kastrationsaktion in Kusadasi in der Türkei in 2017.

Neben den Kastrationen überwacht der Verein viele Futterstellen für Straßentiere. Viele der Stellen befinden sich in der Nähe von Privatleuten, die sich mit den Tierschützern des Vereins in Verbindung setzen und Bescheid geben, wenn etwas passiert.







Beschlagnahmte Hunde in Italien

Bis März 2020 funktionierte das aufgebaute Netzwerk-System sehr gut. Doch die Corona-Pandemie wurde zu einem großen Problem. Die strengen Lockdowns in der Türkei und das Budget des Vereins machten es den Tierschützern und Tierschützerinnen unmöglich, Kastrationen durchzuführen. Die Situation geriet völlig außer Kontrolle.

Allein konnte der Verein dieses Problem nicht bewältigen, weshalb sich die Mitglieder ein weiteres Mal an uns wandten. Wir finanzierten insgesamt die Kastration von 300 Tieren und sorgten so dafür, dass der Verein das Kastrationsprojekt fortsetzen kann, bevor es zu spät ist.

### Standpunkt e.V., Rumänien

Im September 2019 übernahm der Verein Standpunkt e.V. eine Tötungsstation in der Stadt Anina in Rumänien. Seitdem versuchten sie, diesen Ort des Schreckens in einen Ort der Sicherheit, Zuflucht und Ruhe umzuwandeln. Außerdem kümmern sich die Ehrenamtlichen um viele Straßenhunde in der Umgebung und versorgen sie an speziellen Futterplätzen. Zusätzlich startete der Verein im Februar 2020 seine erste Kastrationsaktion.

Um diese auszubauen, tat sich der Verein 2021 mit einem Ärzteteam zusammen. Damit das diesjährige Ziel von 1000 Kastrationen erreicht wird, braucht der Verein jedoch auch finanzielle Unterstützung, die er vom ETN erhielt.

### A chance for strays, Türkei

Der Verein „A chance for strays“ unterstützt in Avsallar in der Türkei eine private Tierschützerin, die insgesamt 500 Straßenkatzen in Kolonien betreut. Da der Verein auch ein eigenes kleines Tierheim in der Türkei betreibt und die Spendeneinnahmen durch die Coronapandemie zurückgegangen sind, können sie derzeit nur wenige Kastrationen für die Straßenkatzen bezahlen. Es sind aber noch rund 250 Katzen in den betreuten Kolonien unkastriert - eine Zahl, die der Verein nicht bewältigen kann und die nun vom ETN kastriert werden.



## Unser Tierschutzfonds

Unser Tierschutzfonds bietet all denjenigen Vereinen Unterstützung, die kleine und große Bauprojekte finanzieren müssen oder Hilfe bei der Versorgung ihrer Schützlinge brauchen.

So unterstützten wir beispielsweise den Verein **DZG Canedo**, der in Portugal ein kleines Tierheim betreibt und um Hilfe bei Kastrationen und Parasitenprophylaxe gebeten hatte.

Auch der Verein **„Adespoti filoi“** betreibt ein eigenes kleines Tierheim, allerdings in Griechenland. Im Rahmen unseres Fonds finanzierten wir für die 65 Hunde im Shelter im Jahr 2021 zweimal eine große Ladung Futter.

Den Verein **SOS Animal** unterstützten wir im Sommer mit der Übernahme von Tierarztkosten für Katzen in einem Hotelkomplex auf Mallorca. Dort werden die anwesenden Katzen schon seit Jahren von einem deutschen Ehepaar betreut und zuwandernde Tiere müssen regelmäßig kastriert werden.

Mit dem **„Förderverein Stadtauben Wuppertal“** arbeiten wir schon seit vielen Jahren erfolgreich zusammen und in den zwei Taubenhäusern gibt es immer mal wieder Reparatur- und Sanierungsbedarf. In diesem Jahr mussten die Nistwände in einem Taubenhäuser erneuert werden, woran der ETN sich beteiligte.

Auch der **Gnadenhof Hunsrück**, der seit 2004 ein liebevolles Zuhause für rund 50 Tiere bietet, erhielt

vom ETN Unterstützung aus dem Tierschutzfonds. Zu den Bewohnern zählen Pferde, Ponys, Esel, ein Schwein, Hunde und Katzen. Für eine Hündin musste der Verein eine sehr aufwändige Operation finanzieren und wandte sich damit an uns.

Bei der Rettung von Großtieren halfen wir dem Verein **„People and Animals United“ (PAU)**. Drei Mutterkühe und zwei Kälber bewahrte der Verein vor der Schlachtung und der ETN beteiligte sich an der Rettung der Tiere.

Viele verschiedene Schicksale und Vereine begegnen uns jeden Tag bei unserer Arbeit und die vielen Förderanträge, die wir monatlich bekommen, zeigen uns, dass die Not überall groß ist. In diesem Jahr waren die Tierschutzvereine im In- und Ausland enormen zusätzlichen Belastungen ausgesetzt und so sind wir froh, dass wir durch unsere Hilfsfonds wenigstens einen Teil der Not lindern konnten.





## EIN JAHR ETN-TIERARZTMOBIL

### Eine erste Bilanz

Ein Jahr ist es nun her, dass wir unser Tierarztmobil in Bonn für bedürftige Seniorinnen und Senioren und ihre Haustiere gestartet haben. Anfangs waren wir nicht sicher, wie gut das Angebot angenommen werden würde, doch schnell zeigte sich, dass der Bedarf immens ist. Mittlerweile sind die Termine bei unserer Tierärztin Wochen im Voraus ausgebucht – dies verdeutlicht eindrücklich, wie groß die Not der Menschen wirklich ist.

Die Idee des Tierarztmobils wurde im letzten Jahr geboren, als die Sozialberichte vieler Städte in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht wurden und klar wurde, dass Altersarmut längst kein Problem einer kleinen Minderheit mehr ist. Oft leiden unter der Armut nicht nur die älteren Menschen, sondern auch deren Haustiere. Diese Tiere sind ein fester Bezugspunkt im Leben der Menschen und sie nicht versorgen zu können, weil das Geld fehlt, belastet die Seniorinnen und Senioren stark. So entstand die Idee, eine mobile Tierarztpraxis

einzusetzen, in denen Bedürftige über 60 Jahre ihre Haustiere behandeln lassen können, während der ETN die vollen Kosten dafür trägt.

### Modellprojekt für Bonn

Die Wahl des Standorts für das erste Tierarztmobil des ETN fiel auf Bonn. Denn obwohl man die Stadt nicht automatisch mit Armut verbindet, wächst auch dort die Altersarmut immer weiter.

Anfangs wussten wir nicht, wie gut das Projekt angenommen werden würde, doch schon nach wenigen Wochen war uns klar, dass unser Projekt eine große Lücke ausfüllt und der Bedarf für kostenlose Tierarztbesuche schon lange da war. Nach einer kurzen Anlaufphase sind die Termine nun regelmäßig Wochen im Voraus belegt und viele Tiere haben gleich mehrere „Baustellen“, weil sie schon jahrelang nicht mehr beim Tierarzt waren. So haben unsere Tierärztin und ihre Assistentin dienstags bis donnerstags an ihren Standorten in Bonn alle Hände voll zu tun, um die Katzen, Hunde, Kleintiere, Vögel oder sogar Reptilien der älteren Menschen zu behandeln. Von vielen sozialen Institutionen und Einrichtungen gab es bereits Anfragen, ob das Mobil nicht auch in „ihren“ Stadtteil kommen kann, aber das ist zeitlich im Moment einfach nicht machbar. Denn neben der Arbeit an den Bonner Standorten muss unser Team natürlich auch das Mobil für den nächsten Einsatz vorbereiten und sich um organisatorische Dinge kümmern.

## Viele chronisch kranke Patienten

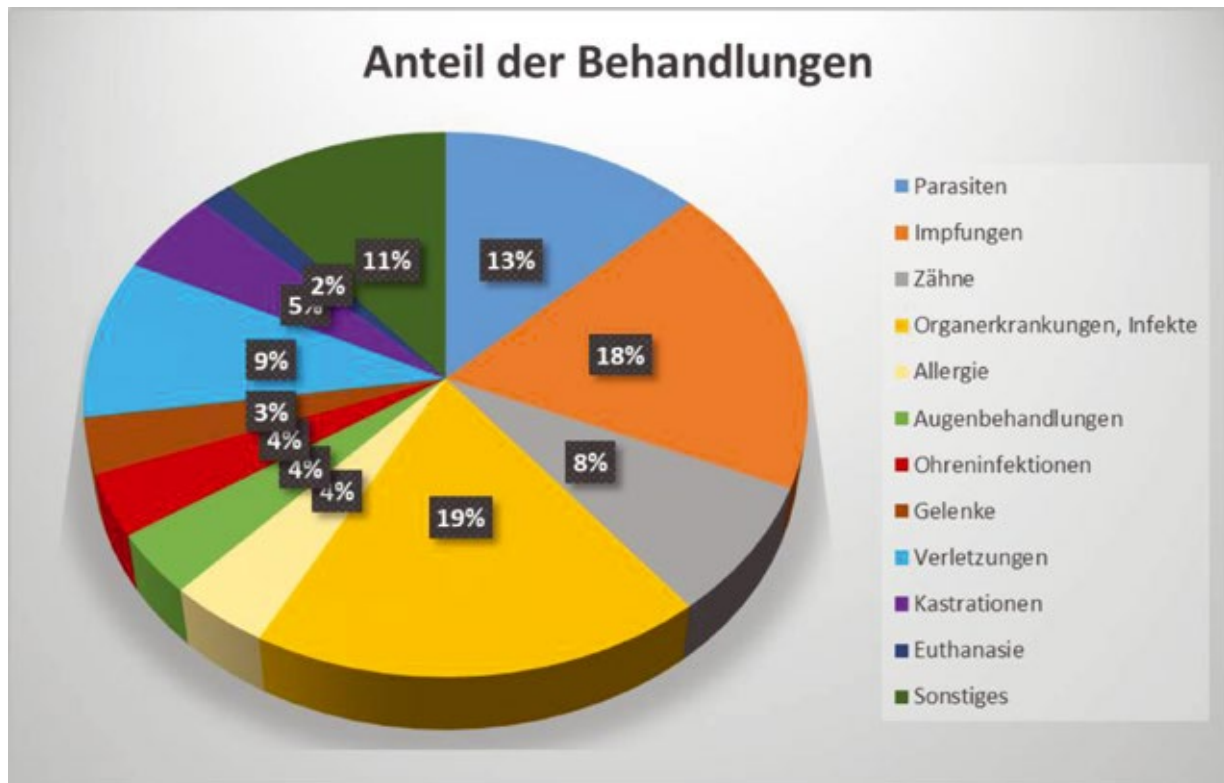
Durchschnittlich werden im Monat rund 120 Termine vergeben, teilweise bringen die Seniorinnen und Senioren pro Termin gleich mehrere Tiere mit. So hatte das Mobil bis Oktober 2021 fast 540 verschiedene tierische Patienten, die zu 285 verschiedenen Besitzern und Besitzerinnen gehören.

Viele Leute sind „Stammkunden“, da ihre Tiere alt oder chronisch krank sind und sie somit immer wieder das Tierarztmobil aufsuchen müssen. Gäbe es das Projekt nicht, bleiben all diese Tiere unverorgt, denn für mehrere Tierarztbesuche oder teure Medikamente reicht die Rente der älteren Menschen einfach nicht aus.

Der Großteil der Behandlungen befasst sich somit auch mit altersbedingten Erkrankungen oder Infekten, Impfungen und Behandlungen gegen Parasiten werden ebenfalls häufig durchgeführt. Operiert wird meist, wenn eine Kastration nötig ist, aber auch Wundversorgungen oder Zahnsanierungen unter Narkose sind an der Tagesordnung.



Dr. Rita Tondorf, ETN-Vorsitzende, Bonns Oberbürgermeisterin Katja Dörner und die ETN-Mitarbeiterinnen Elke Wolf, Dr. Claudia Gomez und Julia Vasbender nach der Pressekonferenz im Oktober.



Diese Grafik zeigt, wie vielfältig die Erkrankungen der tierischen Patienten sind.

## Die Zukunft des Projekts

Die Not der bedürftigen Seniorinnen und Senioren ist groß – das hat unser Projekt bisher deutlich gezeigt. Aus diesem Grund wird das Tierarztmobil in Bonn bis auf weiteres bestehen bleiben, denn vor dem Elend der Menschen und ihrer Tiere kann man die Augen nicht verschließen.

Durch zahlreiche Presseberichte konnten wir im letzten Jahr nicht nur auf das Projekt, sondern auch auf die soziale Not, die dahinter steht aufmerksam machen. Und auch auf unserer Pressekonzferenz in Auerberg Ende Oktober stellten wir noch einmal fest:

Selten gab es ein Projekt beim ETN, das von Anfang an so erfolgreich war. Doch ein wirklicher Grund zum Feiern ist das nicht. Denn die große Resonanz verdeutlicht nur, dass Altersarmut in Deutschland ein großes und zu wenig beachtetes Thema ist und die Tiere der Betroffenen bisher in Hilfsprojekten kaum Beachtung finden.

**WIR FREUEN UNS ÜBER SPENDEN MIT DEM  
STICHWORT „TIERARZTMOBIL“!**



# EIN LEBEN FÜR DIE ALTEN UND KRANKEN



## Die Initiative Tierschutz schenkt Katzen ein Zuhause

Egal ob blind, alt, krank oder behindert – bei der „Initiative Tierschutz-Tiere in Not e.V.“ in der Lutherstadt Eisleben, die seit Jahren vom ETN unterstützt wird, finden hilfsbedürftige Katzen seit über 15 Jahren Zuflucht. Sie dürfen dort ihren Lebensabend verbringen, denn adoptiert werden diese Tiere nur selten. Zu abschreckend scheint die Versorgung der hilfsbedürftigen Samtpfoten für die meisten Menschen zu sein und zu verlockend gleichzeitig die Aussicht auf ein süßes und quirliges Katzenbaby. Tragisch für die liebenswerten Katzensenjoren, denn sie haben mindestens genau so viel Liebe zu verschenken wie junge und gesunde Tiere.

## Jedes Tier hat seine Geschichte



**BITTE  
SPENDEN SIE MIT  
DEM STICHWORT  
„KATZEN  
EISLEBEN“**

Christine Bril, die vor rund 15 Jahren das Tierheim für schwer oder gar nicht vermittelbare Katzen eröffnete, kennt jeden einzelnen ihrer aktuell rund 75 Schützlinge, ihre Angewohnheiten, Macken, Wehwehchen und liebenswerten Charaktereigenschaften. Und jedes Tier hat seine eigene mehr oder weniger dramatische Geschichte. Die Katze, die halb verhungert in einem Schrebergarten gefunden wurde; der blinde Kater, der von einer älteren Dame zu Frau Bril kam oder der Streuner, der auf einmal einfach vor der Tür des Tierheims saß... Das Leben hat die Tiere geprägt und darauf muss Frau Bril achten, wenn sie die Gruppen zusammenstellt.

Der Gnadenhof für Samtpfoten ist auf ältere Tiere zwischen 12 und 20 Jahren eingestellt. Der Großteil der vierbeinigen Schützlinge ist chronisch krank, hat Behinderungen oder Krankheiten, die man aufgrund des hohen Alters nicht mehr behandeln kann. Doch mit der entsprechenden medikamentösen Verpflegung und Spezialfutter genießen sie bei der „Initiative Tierschutz“

trotzdem ihren Lebensabend mit viel Lebensqualität. Egal ob Ataxie, chronische Niereninsuffizienz, Diabetes, Herzkrankheiten, oder andere Beschwerden und Behinderungen – jedes Tier wird individuell gepflegt und versorgt.

Außerdem sorgt die Initiative mit Kastrationen dafür, dass sich die Streunerpoptulation in Eisleben nicht weiter vergrößert und bewahrt somit viele Tiere vor einem Leben auf der Straße. Eigentlich gehört das Kastrieren von Katzen in der umliegenden Umgebung nicht zu den Aufgaben eines kleinen Tierschutzvereins, doch Wegschauen kommt für Frau Bril nicht infrage.

Auch wenn die Arbeit oft ernüchternd und anstrengend ist, wird der Tierschutzverein auch weiterhin auf allen Ebenen für die Fellnasen kämpfen, die in Eisleben Zuflucht gefunden haben. Bei ihrem Einsatz sind sie für jede Hilfe dankbar.

Ihre Spende sorgt dafür, dass auch zukünftig kranke, behinderte und alte Katzen einen Ort finden, an dem sie ihren Lebensabend in Frieden verbringen können.

Spenden Sie mit dem Stichwort „Katzen Eisleben“ auf unser Bankkonto bei der Kreissparkasse Köln. IBAN: DE22 3705 0299 0007 0070 06; BIC: COKSDE33XXX



# VULKANAUSBRUCH AUF LA PALMA





## ETN und Arycan bieten schnelle Hilfe

Es sind Bilder, die erschüttern: Zerstörerische Lavaströme fließen über große Teile von La Palma und zerstören alles, was ihnen in den Weg kommt. Nicht nur die Lebensräume von unzähligen wilden Tieren wurden in den vergangenen Wochen zerstört, sondern auch viele Häuser. Das ist sowohl für die Menschen auf der Insel eine Tragödie, als auch für die zahlreichen Haustiere.



Freiwillige auf La Palma bei der Versorgung verletzter Tiere



Vielen Tierbesitzern und Tierbesitzerinnen blieb in der Ausnahmesituation der Evakuierung nichts Anderes übrig, als ihre Fenster und Türen zu öffnen und zu hoffen, dass ihre geliebten vierbeinigen Familienmitglieder einen sicheren Hort finden und die Naturkatastrophe überleben.

Noch bevor der Vulkan zur Ruhe kam, irrten bereits unzählige Katzen, Hunde und andere Haustiere hungrig, krank und verletzt über die Insel. Die Tierschützer und Tierschützerinnen vor Ort geben seitdem ihr Bestes, um die Tiere einzufangen, erste Hilfe zu leisten und im besten Fall ihre Besitzer und Besitzerinnen ausfindig zu machen. Doch dafür benötigen sie viele Fallen, die ihnen nur in begrenzter Stückzahl zur Verfügung stehen.

Schnelle Hilfe leisteten wir gemeinsam mit unserem Partnerverein Arycan. Seit 2013 engagiert sich der ETN mit dem Verein auf der Kanareninsel Gran Canaria, um das Leid der dort lebenden Streuner zu verringern.

Andrea Hansen vom Verein Arycan steht auch in engem Kontakt mit den Tierschützern und Tierschützerinnen auf La Palma: „In dieser akuten Notsituation musste schnell eine Lösung gefunden werden. Mit dem Auto haben wir vom ETN gesponserte Hundefallen, Katzenfallen, Fangnetze, Präparate gegen Flöhe und Zecken sowie Medikamente für Tiere auf die Insel geliefert“. Kein leichtes Unterfangen, denn: Auf Grund des Vulkanausbruchs wurden alle Flüge nach La Palma annulliert, sodass sich an den Häfen endlose Schlangen bilden und die Fähren überlastet sind.

Nun heißt es erst einmal abwarten und hoffen, dass die Tierschützer und Tierschützerinnen vor Ort mit den Materialien eine schnelle erste Hilfe leisten können. „Wie gut, dass wir dank des ETN genügend Fallen hatten. Neue Lieferungen dauern Monate, weil das Material oft aus England kommt und mit dem Brexit alles noch komplizierter und teurer geworden ist“, erklärt Hansen. Für den Fall, dass in den kommenden Wochen noch mehr Fallen benötigt werden, wird eine weitere Lieferung geplant.



Lukas und Maren von der Biostation bei der Arbeit

## VERNETZTES RAINLAND

### Ein Insektenprojekt im Rhein-Sieg-Kreis

Der ETN hat sich nicht nur den Tierschutz, sondern auch den Naturschutz auf die Fahnen geschrieben. Besonders deutlich wird das bei unserem neuen Projekt im Rhein-Sieg-Kreis, dessen Name „Vernetztes Rainland“ schon aussagt, worum es geht: Zusammenhängende Wegraine und Feldränder werden insektenfreundlich begrünt, um Lebensraum für Bienen und andere Insekten zu schaffen. So soll in sechs Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis ein zusammenhängendes Netz aus Habitaten entstehen.

Das Großprojekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem ETN, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und der Biologischen Station im Rhein-Sieg-Kreis. Der ETN übernimmt dabei die Projektleitung und trägt auch die finanziellen

Kosten, sofern nicht noch Fördergelder von Bund oder Land genutzt werden können. Die Idee zum Projekt entstand bereits vor zwei Jahren in Gesprächen mit dem Rhein-Sieg-Kreis und nun haben die ersten Vorarbeiten im August endlich begonnen.

## Kein Platz für Insekten in der Agrarlandschaft

Der Beweggrund für ein solches Projekt dürfte mittlerweile jedem bekannt sein, denn seit Jahren wird darüber berichtet, dass die Artenvielfalt der Insekten rapide abnimmt. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber eine Ursache liegt sicherlich im Verschwinden ihrer Lebensräume. Insbesondere in intensiv genutzten Agrarlandschaften finden Insekten und kleinere Lebewesen keine Rückzugsorte mehr. Wegraine, die Habitate bieten könnten, werden teilweise landwirtschaftlich mitgenutzt oder bestehen nur aus Rasenflächen, die für Insekten keinen Nutzen haben.

In Kooperation mit den Gemeinden Swisttal, Bornheim, Alfter, Meckenheim, Rheinbach und Wachtberg sollen gemeindeeigene Wegraine insektenfreundlicher eingesät werden und sich dieser Teil des Rhein-Sieg-Kreises somit zu einem für Insekten wertvollen Lebensraum entwickeln. Angrenzend an intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen wird ein Netz aus blühenden Wegräumen



für Insekten entstehen, das es den Tieren ermöglicht auch andere Lebensräume zu erobern und zwischen den Flächen zu wandern. So kann auch ein genetischer Austausch zwischen den Populationen stattfinden, was auf isolierten Blühflächen nicht der Fall ist.

## Projekt mit Modellcharakter

Glücklicherweise gibt es mittlerweile viele Projekte, die sich mit dem Schutz von Insekten beschäftigen. Doch das „Vernetzte Rainland“ ist in mehrerer Hinsicht einzigartig:

Durch die Kooperation von ETN, Hochschule und Biostation vereint sich das Knowhow einer gemeinnützigen Organisation mit Wissenschaft und praktischem Naturschutz – eine unschlagbare Kombination, die nicht nur viele neue Ideen und Denkansätze mit ins Projekt bringt, sondern auch eine möglichst effiziente Umsetzung des Projekts sicherstellt. Die Mitarbeiterin der Hochschule betreut dabei insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit im Projekt und den Dialog mit den einzelnen Beteiligten. Dazu zählen nicht nur die Kommunen, sondern auch die Landwirtinnen und Landwirte, deren Flächen an die Wegraine angrenzen, Interessenverbände und interessierte Bürger und Bürgerinnen, die sich an den Schutzmaßnahmen beteiligen wollen. Eine gute Kooperation mit allen Akteuren und der Landwirtschaft ist dabei besonders wichtig.

Für das Projekt wurden bei der Biostation eigens ein Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin eingestellt, die einen Großteil der praktischen Arbeit im Gelände übernehmen. Am Anfang steht hier beispielsweise die Identifizierung der nutzbaren Flächen mittels Kartenmaterial und Begehungen. Eine sehr zeitaufwändige Aufgabe, mit der die Beiden noch einige Monate beschäftigt sein werden. Erst nach diesen Vorarbeiten ist ein Einsäen der Blühstreifen möglich.

Über den Fortschritt unseres Insektenprojekts werden wir regelmäßig auf [www.vernetztes-rainland.de](http://www.vernetztes-rainland.de) berichten.



So kann ein insektenfreundlicher Wegrain aussehen

# WILDVOGELHILFE RHEINLAND SUCHT EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG



BITTE  
UNTERSTÜTZEN  
SIE UNSERE  
ARBEIT FÜR DIE  
WILDVÖGEL  
MIT IHRER  
SPENDE!

Die Auffangstation in Eitorf benötigt dringend Hilfe bei der Tierpflege und für handwerkliche Aufgaben. Verlässliche und tierliebe Menschen sind gesucht.

Egal ob ein verletzter Spatz, ein verwaistes Entenküken oder eine kranke Taube – bei der Wildvogelhilfe Rheinland wird jedem Vogel geholfen. Die Tiere finden in der Station einen sicheren Hort, wo sie in Ruhe genesen oder erwachsen werden

können. Auf dem rund 3.500 Quadratmetergroßen Gelände in Eitorf werden sie mit allem, was sie benötigen, sachgerecht und liebevoll versorgt. Das Ziel ist die Auswilderung, das Nutzen einer zweiten Chance.

Seit September letzten Jahres führt der ETN gemeinsam mit dem BUND-Landesverband NRW die Wildvogelhilfe Rheinland. Unser Verein ermöglicht eine hauptamtliche Stelle in der Tierpflege sowie eine Unterstützung für die Stationsleitung. Neben Bundesfreiwilligen sind aktuell rund zehn ehrenamtliche Helfende in der Pflege der zu betreuenden Tiere aktiv. „Das reicht jedoch nicht aus“, berichtet Stationsleiterin Angelika Bornstein. Insbesondere am Wochenende fehlt es an Unterstützung in der Tierpflege. „Selbst, wenn jemand nur ein bis zwei Stunden Zeit hat, wäre das eine große Hilfe“, so Bornstein. Wichtig sei jedoch, dass man sich auf die Ehrenamtlichen verlassen kann. Nur jemanden, der regelmäßig mithilft, könne sie effektiv einarbeiten.

Wer die Wildvogelhilfe unterstützen möchte, benötigt keinerlei Vorkenntnisse in der Tierpflege. „Das Wichtigste ist, dass man tierlieb ist und dass man nicht davor zurückschreckt, sich auch mal die Hände schmutzig zu machen“, erklärt die Stationsleiterin. Zu den Aufgaben zählt neben dem Füttern von Jungtieren beispielsweise auch das Säubern der Volieren. Außerdem werden handwerklich begabte Helfende gesucht, die Reparaturen vornehmen können und die Futterweise mähen.

Neben dem ehrenamtlichen Engagement kann man die Wildvogelhilfe Rheinland auch durch Spenden unterstützen. Spenden Sie mit dem Verwendungszweck „**Wildvogelhilfe Rheinland**“ auf unser Bankkonto bei der Kreissparkasse Köln.

**IBAN: DE22 3705 0299 0007 0070 06**

**BIC: COKSDE33XXX.**

Informationen zu der Wildvogelhilfe gibt es auf der Website [www.wildvogelhilfe-rsk.de](http://www.wildvogelhilfe-rsk.de).

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, erreicht Angelika Bornstein telefonisch unter 02243/8473555.



Eine Lerche wird nach ihrer Genesung wieder in die Freiheit entlassen.





## ETN UND BUND ERWIRKEN RÜCKBAU EINES ILLEGALEN TIERGALGENS

Wildtiergalgen werden in der Jagd genutzt, um eine große Zahl an geschossenen Tieren aufzuhängen und auszuweiden. Der ETN ist im Frühjahr 2021 gemeinsam mit dem BUND Rhein-Sieg gegen einen Tiergalgen im Siebengebirge vorgegangen, der dort illegal im Schutzgebiet errichtet worden war. Besonders ärgerlich: Der Tiergalgen war von offizieller Stelle gebaut worden.

Gemeinsam mit dem BUND Rhein-Sieg haben wir im Mai auf einen Wildtier-Galgen im Siebengebirge hingewiesen, der illegal vom Landesbetrieb Wald und Holz bzw. dem Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft errichtet wurde. Wir verdeutlichten mit 50 Papprehen eindrucksvoll, wofür das Stahlgerüst im Naturschutzgebiet tatsächlich dient, nämlich zum gleichzeitigen Ausweiden und Verarbeiten von großen Tierzahlen.

## Tiergalgen im Schutzgebiet

Der Tiergalgen auf der „Wendeltreppe“ liegt mitten im Naturschutz- und Fauna-Flora-Habitat (FFH), also in einem Schutzgebiet. Für das Gebiet fehlt seit Januar 2021 eine naturschutzrechtliche Befreiung. Es ist also fraglich, ob die Jagd hier überhaupt mit den FFH-Schutzlinien vereinbar ist. Die Anlage steht außerdem für intensive Drückjagden, bei denen eine große Zahl an Rehen, Hirschen und Wildschweinen aufgescheucht und abgeschossen wird. Unsere Tierschützerinnen und Tierschützer wiesen darauf hin, dass sich auch die Jagd im Siebengebirge an den Naturschutzzielen auszurichten hat.

Wir forderten, dass der 20 Meter lange Stahlrohr-Galgen, die Fundamente und Leitungen im Boden, das Gerätehaus und die Flächenbefestigung endlich kurzfristig abgerissen und der Schaden mit Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen wird. Denn insbesondere ein staatliches Forstamt hat sich an geltendes Recht und Gesetz zu halten, und sollte besonders an dem Schutz des Waldes und der Tiere, die diesen bewohnen, interessiert sein.

Doch hier gelten leider oft andere Regeln: Während für die Wandernden im Siebengebirge zu Recht ein striktes Wegegebot herrscht, zerschneidet der Landesbetrieb Wald und Holz mit schwerem Gerät große Waldflächen. Eine Rücksichtnahme auf die dort lebenden Arten des Schutzgebietes, etwa Wildkatze, Schwarzspecht oder gar das Haselhuhn fällt weitestgehend aus. Doch der gemeinsame Einsatz von ETN und BUND trug Früchte: Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) forderte den Landesbetrieb Wald und Holz auf, die Anlage bis zum 30.09.2021 vollständig zurückzubauen. Der Aufforderung kamen die Verantwortlichen inzwischen nach.

Ein großer Erfolg, der zeigt, wie wichtig und notwendig der Einsatz und die Zusammenarbeit von Tier – und Naturschutzorganisationen ist!



BUND und ETN protestieren vor dem Jagdgalgen



## UNSER JAHR AUF HOF HUPPENHARDT

Hof Huppenhardt in Much ist ein Zufluchtsort für Tiere in Not, die aus verschiedenen Gründen ihr Zuhause verloren haben. Ihre Schicksale sind unterschiedlich, doch alle haben eines gemeinsam: Bei uns dürfen sie in artgerechter Haltung leben und müssen keinen „Nutzen“ mehr erfüllen. Während Hof Huppenhardt für einige Tiere der Ort ist, an dem sie ihren Lebensabend verbringen, ist es unser Ziel, für alle anderen ein Für-Immer-Zuhause bei tierfreundlichen Menschen zu finden, die ihnen eine zweite Chance geben.



## Ein kurzer Überblick

Unsere tierischen Schützlinge leisteten sich auch in 2021 einen fliegenden Wechsel. Während zahlreiche Tiere in ein liebevolles neues Zuhause vermittelt werden konnten, hießen wir auch einige Neuankömmlinge willkommen. Ihre Schicksale könnten oft verschiedener nicht sein: Sie wurden von Privatpersonen abgegeben, deren Lebensumstände sich veränderten, vom Veterinäramt beschlagnahmt, aus der Massentierhaltung gerettet, zurückgelassen oder von der Straße geholt. In den vergangenen Monaten (Stand Oktober 2021) führte der Weg von insgesamt 102 Tieren zu uns. Darunter waren 8 Pferde, ein Esel, 6 Ziegen, 14 Schafe, 53 gefiederte Tiere, eine Schweinedame, 18 Katzen und eine Kuh. Gleichzeitig gelang es uns, für 68 Tiere ein Für-Immer-Zuhause zu finden. Ihre Koffer gepackt haben 4 Pferde, ein Esel, 10 Ziegen, 10 Schafe, 20 Hennen und Hähne, 18 Katzen und 5 Laufenten.

### Au Revoir

Ein traumatisches Erlebnis führte die lebenswerte Ziegendame Heidi zu Hof Huppenhardt. Sie musste mitansehen, wie ihre Partnerziege durch einen Hundeangriff ums Leben kam. Da sie nicht allein bleiben sollte, kam sie zu uns. Umso mehr freuten wir uns für Heidi, dass sie schon nach

wenigen Monaten ein neues Zuhause in netter Ziegengesellschaft in einem Therapiestall fand. Dort fühlt sie sich tierisch wohl und entscheidet selbst, wann und ob sie Streicheleinheiten von den Besuchern und Besucherinnen genießen möchte.

Auch für die schöne Traberstute Vaar Well, genannt „Walli“, war Hof Huppenhardt nur ein Zwischenstopp auf ihrer Lebensreise. Da ihre Vorbesitzerin umzog und im neuen Zuhause kein Platz für sie war, führte sie ihr Weg nach Much. Doch bereits nach vier Monaten ging ihre Reise weiter. Die aufgeweckte und halbblinde Stute lebt nun in einer kleinen Herde mit Offenstall bei einfühlsamen Menschen, die ihr genug Zeit zur Eingewöhnung gaben.

Für einen Zuckerschok sorgten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Katzenbabys, die entweder aus dem Kastrationsprojekt Rhein-Sieg oder über das Tierarztmobil Bonn zu uns kamen. Es hat wohl niemanden gewundert, dass die süßen Racker alle schnell ein neues Zuhause fanden. Zu den kleinen Samtpfoten zählten unter anderem Hildegard, Anna, Elsa, Sven und Ofelia. Der weiß-orangene Wurf brachte alle Herzen zum Schmelzen.



Unsere Ziege Heidi



Var Well

Wir freuen uns sehr für alle unserer Schützlinge, für die wir ein neues Zuhause und damit eine zweite Chance im Leben finden konnten. Wir wünschen ihnen alles Gute und sind sicher, dass sie das Leben jetzt so genießen dürfen, wie sie es verdient haben.

Leider waren nicht alle Abschiede mit Freude verbunden. Besonders tragisch war das Schicksal von unserem geliebten Nemo, den wir seit Oktober schmerzlich vermissen. Mehrere Wochen kämpfte der liebenswerte Esel mit gesundheitlichen Problemen, denn sein Magen machte ihm zu schaffen. Nach einem Klinikaufenthalt schien es mit seiner Gesundheit wieder bergauf zu gehen, doch am Ende waren die Strapazen scheinbar doch zu groß für den 15-jährigen Nemo. Nicht nur bei uns Zweibeinern, insbesondere auch bei seinem besten Freund Habakuk hat er eine große Lücke hinterlassen.

Auch mit der Tinker-Mix-Stute Gipsy, die gut ein Jahr auf Hof Huppenhardt lebte, meinte es das Schicksal nicht gut. Die 27-jährige Ponystute ist über Nacht ganz plötzlich über die Regenbogenbrücke gegangen und das genau einen Tag, bevor sie in ihr neues Zuhause gezogen wäre. Dort ist sie aber nun hoffentlich mit ihrer besten Freundin Minou vereint, die im Vorjahr verstarb.

### Neuzugänge

Ihr Glück kaum fassen können die 20 Legehennen, die wir im Juni aus der Massentierhaltung befreien konnten. An ihr altes Leben in engen Käfigen und ohne Tageslicht erinnert sie auf Hof Huppenhardt nichts mehr. Seit ihrer Ankunft lernten sie, was es heißt, in Freiheit zu leben – mit allem, was dazu gehört: saftiges Gras unter den Krallen, weiche Strohbetten und genügend Platz zum Erkunden. Und auch unsere Hähne können gar nicht genug von den hübschen Damen bekommen.



Unsere Kamerunschaf-Neuzugänge

Gleich sieben Schafe übernahmen wir im August von einem anderen Tier-  
schutzhof, auf dem sie wegen drin-  
gend notwendiger Umbauarbeiten  
keinen Platz mehr fanden. Unter den  
rund zehnjährigen Tieren sind mehrere  
Kamerunschafe, ein Kamerun-Mix und  
ein Mufflon-Mix. Die Herde ist rassety-  
pisch eher scheu, gewinnt aber von Tag  
zu Tag mehr Vertrauen zu Menschen.

### Fernsehstars

Kaum auf dem Hof angekommen und  
schon ein echter Fernsehstar ist unsere  
liebenswerte Schweinedame Fritzi. Da  
staunte Sir Fritz, mit dem sie seit ihrer  
Ankunft im April zusammenlebt, nicht  
schlecht, als plötzlich ein Fernsehteam  
von VOX im Stall stand. In dem Beitrag  
bei „hundkatzemaus“ ging es um den  
Mythos der Minischweine. Auch das  
kleine Schweineferkel Fritzi wurde einst  
als Mini-Pig gekauft. Als sie dann größer



Filmstar Fritz



wurde, als gedacht, kam sie zu neuen Besitzern. Auch dort fand sie jedoch nicht ihr Für-Immer-Zuhause und wurde mit der Zeit zum Wanderpokal, bis sie bei der TARA Tierhilfe und schließlich bei uns landete.

Auch viele andere unserer Schützlinge standen im vergangenen Jahr für verschiedene TV-Formate vor der Kamera. So zeigte sich beispielsweise unser Pony-Dream-Team Letty und Flöckchen für das Team von Sat1 Gold von seiner Schokoladenseite und war bei „Haustier sucht Herz“ zu sehen. Dort hatten auch andere Tiere einen Auftritt, wie etwa unsere Schaf-WG mit Lenny, Peterle und Jakob. Unsere Zwergesel Felix und Timo standen währenddessen für den Kindersender Kika im Rampenlicht.

### Teamwork

Auf Hof Huppenhardt ist immer etwas zu tun. Neben der täglichen Pflege der tierischen Schützlinge fallen auch zahlreiche handwerkliche Aufgaben an. Wir sind unglaublich dankbar für die vielen ehrenamtlich helfenden Hände, die uns dabei regelmäßig unter die Arme greifen. Auch



Esel Nemo

**DANKE  
FÜR EURE  
HILFE!**

verschiedene heimische Firmen haben uns dieses Jahr wieder an mehreren Helfertagen tatkräftig unterstützt. Geschafft wurde einiges: Der Außenzaun wurde repariert, die Laufenten erhielten einen neuen Teich, im Schweinegehege wurden Schlammsohlen angelegt und das gesamte Hofgelände wurde an vielen Ecken aufgehübscht. Dafür möchten wir allen fleißigen Helferinnen und Helfern von ganzem Herzen danken, auch im Namen der Tiere.



## Unsere Geschenkpatenschaft

Mit einer Patenschaft über eines der Tiere auf dem ETN-Tierschutzhof Huppenhardt machen Sie einem (tier-)lieben Menschen eine Freude und leisten gleichzeitig einen Beitrag zum Tierschutz.

BEI ÜBERNAHME EINER  
PATENSCHAFT ERHALTEN SIE EINE  
URKUNDE ZU IHREM TIER UND EIN  
PERSÖNLICHES GESCHENK.

Ja, ich möchte eine Patenschaft für \_\_\_\_\_ (Tiername) verschenken.

Die Fördersumme für die Patenschaft beträgt \_\_\_\_\_ Euro im Monat (Mindestbetrag 5€).

Zahlbar:  monatlich  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail/Telefon: \_\_\_\_\_

Die Fördersumme übermittle ich...

per SEPA-Lastschriftmandat

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_ Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

*Hiermit ermächtige ich den ETN e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.*

per Überweisung an IBAN: DE 52 3705 0299 0007 0070 48, BIC: COKSDE33XXX

Die Patenschaft beginnt, sobald der erste Betrag auf dem Konto des ETN verbucht ist.  
Die Patenschaft gilt für ein Jahr und ist jederzeit kündbar.

Die Patenschaft soll ein Geschenk sein für:

Vor- und Zuname:

Bitte schicken Sie die Patenschaftsurkunde an die folgende abweichende Adresse:

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Ort, Datum

Unterschrift



# DIE KUH, DIE IHR SCHICKSAL SELBST IN DIE KLAUEN NAHM



Über 13 Jahre lebte Conny auf Hof Huppenhardt gemeinsam mit ihrem Sohn Poldi, den sie kurz nach ihrer Ankunft 2008 zur Welt brachte. Im Juli dieses Jahres war die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen.

Unsere liebe Conny, die Super-Mama, Hof-Maskottchen und ein Parade-Beispiel für das Schicksal unzähliger Milchkühe zugleich war, musste im Sommer im stolzen Alter von 17 Jahren aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustands schweren Herzens von ihren Leiden erlöst werden.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hofes war es ein besonders schwerer Abschied, denn Conny hatte sich ihr Leben in Freiheit und Frieden vor vielen Jahren selbst hart erkämpft. Schon vor langer Zeit hätte ihr Leben eigentlich enden sollen, weil sie in der Milchwirtschaft „nutzlos“ geworden war. Ihr Besitzer entschied sich, Conny schlachten zu lassen.

Doch Conny wollte sich ihrem Schicksal auf der Schlachtbank nicht ergeben. Deshalb ergriff sie die Gunst der Stunde und brach aus, als sie für ihre letzte Fahrt zum Schlachthaus verladen werden sollte. Durch ihre mutige Flucht quer durch den Rhein-Sieg-Kreis, die sie unter anderem durch einen Kindergarten führte, rettete sie nicht nur ihr eigenes Leben. Denn obwohl Connys Besitzer angenommen hatte, dass die Kuh unfruchtbar war, stellte sich heraus, dass sie trächtig war. Ihre Trächtigkeit war bei den Tests einfach übersehen worden.

Über Connys mutige Flucht wurde in der Zeitung berichtet und so wurde die eigensinnige Milchkuh schnell überregional bekannt und beliebt. Anwohner kauften die „Heldin“ schließlich frei und so wurde Conny auf unseren Tierschutzhof Huppenhardt gebracht, wo sie drei Monate nach ihrem Einzug das Stierkälbchen Poldi zur Welt brachte. In der Milchwirtschaft ist es üblich, Mutter und Kalb wenige Stunden bis Tage nach der Geburt zu trennen und die Kälber mit der Flasche aufzuziehen – eine traumatische Erfahrung für Mutter und Kind. Auf Hof Huppenhardt war es Conny vergönnt, ihr Kalb in aller Ruhe groß zu ziehen. Die beiden entwickelten eine sehr enge Bindung. Bis zuletzt war Conny eine Übermutter und Poldi ihr kleines „Riesenbaby“, das bei ihr Schutz suchte, sobald ihm etwas nicht geheuer war.



CONNY,  
WIR VERMISSEN  
DICH!

### Schwerer Abschied und Neuanfang

Jahrelang war Conny die einzige Kuh in Poldis Leben gewesen - umso schwerer war der Abschied für Connys Sohn. Glücklicherweise musste er nicht lange allein bleiben: Resli leistet Poldi seit Juli Gesellschaft. Die vierjährige Kuh übernahmen wir vom Lebenshof Kälbchenglück. Inzwischen sind die beiden ein echtes Dreamteam und Poldi schwebt im siebten Kuhhimmel.

Liebe Conny, wir hoffen, dass du deine Reise über die Regenbogenbrücke gut überstanden hast. Eins ist sicher: Vergessen werden wir dich nie. Du wirst uns immer als liebevolle Supermama und als die Kämpferin in Erinnerung bleiben, die ihr Glück selbst in die Klauen nahm.



## UNSERE SCHIMMEL – SCHWER VERMITTELBARE SCHÖNHEITEN

Schwarz, weiß, getigert, gescheckt? In der Haustiervermittlung kennt man das Problem: Die meisten Menschen entscheiden sich gegen schwarze Hunde, Katzen oder Kaninchen. Obwohl diese ebenfalls ein liebevolles Zuhause verdient haben, bleiben sie meistens in den Tierheimen zurück.

Bei Pferden scheint dieser Effekt aber genau gegenteilig zu verlaufen. Diese Erfahrung haben wir zumindest auf Hof Huppenhardt in der Vergangenheit gemacht.



Unser oberstes Ziel ist die Weitervermittlung von Tieren, die in ihrem ehemaligen Zuhause nicht ausreichend versorgt werden konnten, oder die aus anderen Gründen kein Zuhause mehr haben. Egal ob Ziegen, Schafe, Rinder und vor allem schwer vermittelbare Pferde, die nicht mehr reitbar sind - wir bieten allen Großtieren eine Zuflucht.

Von derzeit 20 Pferden, um die wir uns täglich kümmern, sind sechs Schimmel. Während gescheckte oder braune Tiere schnell ein neues Zuhause finden, leben die meisten Schimmel schon mehrere Jahre auf Hof Huppenhardt. Was ist also aus dem Märchenprinzen auf seinem majestätischen weißen Pferd geworden? Sind Schimmel einfach zu „langweilig“? Oder zu schnell „dreckig“? Auch wenn wir wohl nie Antworten auf diese Fragen bekommen werden, bemühen wir uns stets, auch für unsere weißfelligen Lieblinge ein Für-Immer-Zuhause zu finden.

Im Folgenden möchten wir Ihnen unsere leider schwer vermittelbaren Schimmel etwas näher vorstellen und zeigen, dass auch sie tolle Persönlichkeiten haben und genauso ein liebevolles Zuhause verdient haben, wie alle unsere anderen Pferde.

### Gerry & Igor

Die zwei Schimmel Gerry und Igor kamen 2020 zu uns, nachdem sie aufgrund ihres Alters ihren „Zweck“ als Schulpferde nicht mehr erfüllen konnten. Die beiden älteren Herren weichen einander nicht von der Seite. Besonders der 30-jährige Igor ist sehr anhänglich, vor allem wenn es um seinen Gerry geht. Dieser ist mittlerweile 27 Jahre alt und leidet an einer Lungenkrankheit, Allergien, Arthrose und Cushing. Sowohl ihm, als auch Igor fehlen einige Zähne. Doch die beiden Senioren sind immer füreinander da, schmusen oder grasen gemeinsam auf der Weide. Sie fassen schnell Vertrauen und sind neugierig auf neue Menschen. Und hoffentlich kommt mit diesen Menschen auch bald ein neues Zuhause für die beiden.

### Miss World

Die hübsche Miss World ist eine rheinländische Warmblutstute, die lange Zeit als Zuchtstute im Einsatz war. Als ihre Besitzerin starb, kam sie gemeinsam mit ihrer Tochter Diana zu



Schimmeldame Miss World

uns, die jedoch inzwischen ein Zuhause gefunden hat. Unsere Miss World – von uns meist „Missi“ genannt – ist 30 Jahre alt und sehr freundlich und liebenswert im Umgang. Sie ist aufgeweckt und neugierig, auch wenn sie anfangs manchmal etwas nervös erscheint. Trotz ihres hohen Alters und beginnender Arthrose hat sie großen Spaß an leichter Bodenarbeit und geht auch gerne spazieren. Weil sie in Boxen zu stereotypem Verhalten wie Weben neigt, steht sie bei uns in einem Offenstall mit ihrer besten Freundin Layona zusammen. Weil sie sehr an ihrer Freundin hängt und recht stressanfällig ist, wird Miss World bei uns ihre wohlverdiente Rente genießen. Für Miss World freuen wir uns sehr über Paten und Patinnen, die uns helfen, ihr einen schönen Lebensabend zu ermöglichen.



Paula und ihr blinder Freund Ivan



Pony Flöckchen

### Flöckchen

Unserer Shetlandpony-Dame Flöckchen fehlt nur noch das Horn auf der Stirn und das Bild des Einhorns wäre perfekt. Sie ist mit 34 Jahren eine unserer älteren Ponydamen, aber ihr Alter hält sie nicht davon ab, Spaß zu haben und Neues zu lernen. Anfangs braucht sie kurz Zeit, um Vertrauen zu fassen, ist aber danach neugierig, verschmust und gelehrt: Egal ob Schrecktraining, Boden-, Parcours- oder Freiarbeit, Flöckchen ist nicht aufzuhalten. Leider ist sie an Hufrehe erkrankt. Dabei handelt es sich um eine Entzündung der Huflederhaut, meist verursacht durch falsche Fütterung, da die nährstoffreichen Wiesen in unseren Breitengraden für viele Pferde- und Ponyrassen ungeeignet sind. Deshalb steht Flöckchen bei uns auf einer Hufrehe-Weide zusammen mit ihrer Freundin Letty. Doch am liebsten würde sie natürlich in einem neuen Für-Immer-Zuhause stehen, wo sie endlich ankommen und den Rest ihres Lebens genießen kann.

### Paula

Die 32-jährige Paula hat einen ziemlich wichtigen Job auf Hof Huppenhardt, denn sie ist die beste Freundin und ein wichtiger Orientierungspunkt für unseren blinden Ivan. Beide kamen von einem Schlachtpferdetransport aus Osteuropa zu uns und leben nun schon seit über 15 Jahren auf dem Hof. Ivan mussten aufgrund einer periodischen

Augenentzündung, an der er nach und nach erblindete, schließlich beide Augen entfernt werden. Seitdem ist Paula seine Stütze, die ihm Sicherheit und Orientierung gibt. Sie leitet ihn und hilft ihm dabei, besser zurechtzukommen. Die Stute ist unglaublich geduldig und lieb, lässt sich gerne streicheln und hat großen Spaß am Wälzen in Pfützen. Obwohl Paula nicht zu vermitteln ist, freut sie sich, genau wie alle anderen Schützlinge des Hofes, sehr über Paten und Patinnen.

Wie man sieht, haben alle unsere Pferde, auch die Schimmel, eine unverwechselbare Persönlichkeit und viel zu bieten. Warum also zögern viele Tierfreunde und Tierfreundinnen, wenn es um weiße Pferde geht? Schließlich haben sie die Chance auf ein Zuhause voller Fürsorge, Liebe und Spaß genauso verdient, wie alle anderen Pferde. Auch wenn sie mal nicht märchenhaft weiß schimmern, weil sie sich lieber in der erstbesten Pfütze gewälzt haben – nur ein dreckiges Pferd ist ein glückliches Pferd!

Wenn eines unserer Schützlinge Ihr Interesse geweckt hat, können Sie sich bei Rückfragen gerne an uns wenden oder auf unserer Website einen weiteren Blick auf sie werfen. Falls Sie dem Hof, oder einem unserer Tiere im Speziellen, helfen und uns unterstützen wollen, können Sie auch gerne eine Patenschaft übernehmen. Unsere Patenschaften kann übrigens auch verschenken! Lernen Sie unsere Tiere hier noch genauer kennen: [www.hof-huppenhardt.de/die-tiere](http://www.hof-huppenhardt.de/die-tiere)

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
UNTERSTÜTZUNG!**





# TIERSCHUTZUNTERRICHT AN SCHULEN

## Ein neues Projekt des ETN

Wir beim ETN sind der festen Überzeugung, dass sich die Lebensbedingungen der Tiere nur durch Aufklärung nachhaltig verbessern können. Denn ohne das nötige Wissen können weder Kinder noch Erwachsene mündige Entscheidungen treffen.

Daher bieten wir seit diesem Jahr Tierschutzunterricht an Schulen an.

Leider findet das Thema Tierschutz in vielen Schulen nur wenig Raum. Dabei lässt sich das Thema sehr gut in vielen Fächern wie Sachkunde, Biologie, Ethik, Philosophie usw. integrieren oder an Projekttagen behandeln. Denn Kinder und Jugendliche haben nicht nur gerne Kontakt zu Tieren, sondern möchten auch, dass es ihnen gut geht. Dazu ist es wichtig, dass sie altersgerecht Wissen vermittelt bekommen. Jüngere Kinder lernen so spielerisch die Bedürfnisse der Tiere kennen und Jugendliche finden heraus, welche Problematiken es im Tierschutz gibt und erarbeiten selbst mögliche Lösungsansätze. So werden die Schülerinnen

und Schüler motiviert, sich für Tiere in Not einzusetzen. Das stärkt nachhaltig ihr Selbstvertrauen und fördert Empathie.

### Viele verschiedene Ansätze

Durch eine Vielzahl an Methoden hat der Tierschutzunterricht einen sehr interessanten und interaktiven Charakter. Ob Mitmachtheater, bei dem die Schülerinnen und Schüler in die Rolle der Tiere schlüpfen, coole Stationen, an denen sie selbstständig Dinge entdecken können, oder Tierschutz mit allen Sinnen, bei dem sie Sachen blind ertasten, Schafswolle erschnuppern, sich mal eine echte Kuhglocke umhängen, Tierstimmen erraten

oder sich mit einer VR-Brille in die Lage der Tiere versetzen können; es ist für jeden Geschmack etwas dabei!

Der Tierschutzunterricht umfasst in der Regel 90 Minuten und ist für Schülerinnen und Schüler der 1.-13. Klasse aller Schulformen, Berufsschulen und interessierte Erwachsene geeignet. Das Konzept kann individuell gestaltet und im Vorfeld besprochen werden, sodass Lehrkräfte bei Interesse ihre Wünsche und Ideen mit einfließen lassen können.

### Positives Feedback

Seit Beginn des Projekts gab es bereits zahlreiche Schulbesuche; von Grundschulen bis Oberstufen war alles dabei. Die Schülerinnen und Schüler waren voller Eifer bei den Themen dabei und die Rückmeldungen der Lehrkräfte sehr positiv:

*„Vielen lieben Dank nochmal für diese wertvollen Unterrichtsstunden. Meine Kids fragen bereits, wann Sie wiederkommen.“* (Lehrerin einer Förderschule)

*„Herzlichen Dank für Ihren Besuch, die Kinder waren begeistert!“* (Lehrerin einer Grundschule)

Der Tierschutzunterricht muss aber nicht nur im Klassenzimmer stattfinden. Schulklassen sind ebenfalls herzlich eingeladen, Hof Huppenhardt zu besuchen und vor Ort die Tiere kennenzulernen und Wissenswertes über ihre Haltung zu lernen.

Das Tierschutzlehre-Angebot ist kostenlos. Bei Interesse gibt Ihnen unsere Tierschutzlehrerin gerne weitere Informationen. Frau Kreuzer kann unter [a.kreuzer@etn-ev.de](mailto:a.kreuzer@etn-ev.de) oder telefonisch unter 02245/619014 kontaktiert werden.

**WENN SIE UNSER  
PROJEKT UNTER-  
STÜTZEN MÖCHTEN,  
SPENDEN SIE EINFACH  
UNTER DEM STICH-  
WORT „TIERSCHUTZ-  
UNTERRICHT“.**





## „GENAU DAS IST ES!“

Unsere Tierschutzlehrerin Anita Kreuzer stellt sich vor

Manchmal werde ich gefragt „Wie bist du eigentlich Tierschutzlehrerin geworden?“. Eine Frage, die mich bis heute noch zum Schmunzeln bringt. Ich hatte in den Jahren zuvor einige sehr unterschiedliche Berufe, da ich nicht auf Anhieb das fand, was zu mir passte.

Im Rahmen meines Biologiestudiums stand ich 2018 vor der Frage, wo ich ein Praktikum absolvieren könnte. Mir war klar, ich möchte irgendwas mit und für Tiere machen. Allerdings habe ich in der Vergangenheit auch sehr gerne mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Vielleicht gäbe es ja eine Möglichkeit, beides zu kombinieren? Nach einiger Recherche erfuhr ich dann, dass es in der Nähe einen Tierschutzverein gab, bei dem eine Tierschutzlehrerin meine Hilfe gebrauchen konnte. Das Praktikum lief so super, dass ich im Anschluss direkt anfragte, dort zu arbeiten. So kam es, dass ich im darauffolgenden Jahr die Ausbildung zur Tierschutzlehrerin absolvierte.

Und was soll ich sagen? Ich liebe meine Arbeit! Ich darf meiner Kreativität bei der Entwicklung von Unterrichtskonzepten freien Lauf lassen, Schülerinnen und Schüler für Tiere begeistern und Teil einer positiven Veränderung für die Tiere sein. Ich erinnere mich noch sehr gut an einen meiner ersten Einsätze. Es war eine 5. Klasse an einer Realschule in Nordrhein-Westfalen. Die Schülerinnen und Schüler waren so begeistert bei der Sache, dass ich sehr glücklich feststellte: Das ist es, genau das ist meine Berufung!

Ich freue mich, seit November 2020 Teil des Teams beim ETN zu sein und bin gespannt auf die noch kommenden Erfahrungen als Tierschutzlehrerin!

*Anita Kreuzer*



# MEIN BUNDESFREIWILLIGENDIENST 2020/2021



## Ein Bericht unserer „BufDi“ Jana

Wie so viele Jugendliche nach der Schule war auch ich mir unsicher, was der nächste Schritt sein sollte. Direkt ins Studium, doch eine Ausbildung oder vielleicht etwas ganz Anderes?

Die Corona-Pandemie machte diese Entscheidung für mich und viele meiner Freunde schwer. Eine Alternative, die viele nutzten, war der Bundesfreiwilligendienst, kurz: BufDi. Also ein Jahr, in dem man sich für gute Zwecke oder soziale Projekte einsetzt. Für mich sollte dieses Jahr „nur“ die Überbrückung für die Zeit zwischen Schule und Studium sein, aber jetzt, wo es vorbei ist, kann ich ganz klar sagen: Es ist mehr als nur ein Lückenfüller geworden; es war vielmehr eine gute Zeit mit netten Menschen und vielen Erfahrungen.

Als meine Entscheidung für einen BufDi stand, machte meine Familie mich auf Hof Huppenhardt aufmerksam und es klang nach der perfekten Einsatzstelle: Nicht zu weit weg, kreatives Schreiben und Ausleben war möglich und ich konnte mich natürlich für Tiere einsetzen.

Und genauso stellte es sich dann auch heraus. Das Team nahm mich herzlich auf und ich fühlte



mich sofort wohl. Außerdem habe ich viele der Tiere auch fest ins Herz geschlossen.

Leider blieb durch die Corona-Krise auch viel aus. Keine Kindergeburtstage, keine großen Feste am Hof und kaum Besucher und Besucherinnen. Erst in der zweiten Hälfte des Jahres waren Besuche dann wieder in Form von Hofführungen möglich, was tatsächlich zu dem Teil wurde, der mir am meisten Spaß machte.



Bürokater Moritz hilft fleißig mit

Ein anderer Teil meiner Arbeit, der mir besonders viel Freude bereitete, war das Erstellen von Bildern, die wie für Erklärvideos zu tierschutzrelevanten Themen nutzten. Diese Videos gibt es alle auf unserer Website und auf YouTube zu sehen und ich war tatsächlich richtig stolz auf mich und die Fortschritte, die ich innerhalb meiner Arbeitszeit machte.

Mein BufDi ermöglichte es mir, mich in Zeiteinteilung, Selbstständigkeit und Kommunikation zu verbessern und das sind Dinge, die mir in der Zukunft definitiv nützlich sein werden.

Was auch zu einem BufDi dazugehörte, waren Bildungsseminare. Einige davon trafen nicht direkt auf Anhieb meinen Geschmack und ich brauchte ein wenig, um mit dem Thema warm zu werden, aber die meisten Seminare waren wirklich sehr lehrreich und interessant. Die Seminarleiter und -leiterinnen waren auch durchweg sehr sympathisch und es hat Spaß gemacht, sich mit anderen BufDis auszutauschen und zu hören, wie das Jahr bei anderen so abläuft.

Aber ganz abgesehen von Vor- oder Nachteilen, die ein BufDi mit sich bringen kann, hat es auch einfach großen Spaß gemacht. Zwischen Pflanzen und Tieren zu arbeiten hat einfach etwas sehr Entspannendes, selbst wenn man einen gewissen Teil davon im Büro verbringt. Denn dabei unterstützte mich gerne unser „Bürokater“ Moritz und machte es sich auf meinem Schoß und meiner Tastatur gemütlich.

Ich nehme aus diesem Jahr also viele tolle Erfahrungen und Erinnerungen an ein aufgeschlossenes Team und natürlich liebenswerte Tiere mit. Und gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Auf der einen Seite freue ich mich auf ein Studium, das auf meinen BufDi folgt. Auf der anderen Seite bin ich traurig, dass die Zeit nun doch so schnell vorbei war. Aber im Großen und Ganzen kann ich nur sagen, dass sowohl die Entscheidung für einen BufDi, als auch die Entscheidung für den ETN und Hof Huppenhardt genau richtig war.

*Ex-BufDi Jana*

# PAWU HILFT TIEREN IN KRIEGSGEBIETEN

„Protect Animals with us“ - unter diesem Motto gründete eine Handvoll Tierfreundinnen und Tierfreunde Mitte September 2014 den Verein PAWU. Das Ziel der stetig wachsenden Gruppe ist neben tatkräftiger Arbeit und Unterstützung des Tierschutzes die Aufklärungsarbeit, um Menschen für Themen rund um den Tierschutz zu sensibilisieren.

Im In- sowie Ausland unterstützt unser Partnerverein PAWU dutzende Tierheime und Projekte, die sich dem Tierschutz verschrieben haben. Inzwischen liegt dabei ein besonderer Fokus auf der Ukraine: ein Land, welches seit Jahren vom Krieg im Osten erschüttert wird. Gerade deshalb ist

die Arbeit, die PAWU dort leistet, umso wichtiger, denn Tiere sowie Tierschützerinnen und Tierschützer in Kriegsgebieten haben es besonders schwer.

Seit 2012 ist der ETN bereits in der Ukraine tätig. Seit Beginn des Krieges unterstützt der ETN Tierheime in der Ostukraine mit Sachspenden wie beispielsweise Futter oder Medikamenten. Bei der Verteilung der Spenden hilft PAWU, denn eine Einreise ins Kriegsgebiet ist oft nicht möglich und es gibt nur wenige Wege, Spenden dorthin zu transportieren. Frau Karpovych von Pawu berichtet, was 2020/21 vor Ort erreicht werden konnte:

In den letzten Monaten waren wir vor allem mit der Verteilung der Spenden beschäftigt, die wir dank unserer großen Spendenaktion an Weihnachten gesammelt haben. Wir sind überwältigt und dankbar, dass die tierliebenden Menschen auch in diesen sehr schwierigen Zeiten die ukrainischen Tierheime nicht vergessen und unterstützen wollen. Die Unterstützung des ETN ist dabei ganz besonders wichtig, denn die Tierheime im Kriegsgebiet können somit überlebenswichtige Futtervorräte anlegen. Man weiß leider nie, was morgen kommt und gesperrt oder zerstört wird. Wir konnten wirklich Hunderte von Hunden und Katzen vor Hunger und Tod retten und ihnen wenigstens einen vollen Napf mit warmem Brei geben.

Das Tierheim „Give a Paw“ in Lugansk mit fast 200 Hunden wurde mit dem Nötigsten versorgt. Da der Versand und Kauf von Trockenfutter für





**BITTE SPENDEN SIE  
FÜR DIE NOTLEIDENDEN  
HUNDE UND  
KATZEN UNTER  
DEM STICHWORT  
„OSTUKRAINE“!**

Lugansk nicht möglich ist, wurden Weizen bzw. Getreide, Nudeln und Fleischreste oder Innereien gekauft. Diese Mischung wird in fast allen ukrainischen Tierheimen gekocht. Das ist die billigste und oft auch die einzige Lösung. In den Kriegszeiten ist auch nicht immer Fleisch dabei, und die Hunde fressen nur warmen Weizen.

Die Situation im Tierheim Dimitrov mit 150 Hunden und fast 100 Katzen ist etwas besser, denn wir können dorthin Trockenfutter mit der Post schicken. Die Tiere und die Tierheimleitung sind überglücklich und dankbar. Zudem wird immer Holz und Kohle zum Kochen und Heizen benötigt. Die Temperaturen im Winter in der Ukraine können bis auf minus 30 Grad sinken.

Das Tierheim „Pif Donetsk“ mit ca. 800 Hunden konnten wir auch mit Futter versorgen. Das Tierheim rettet, behandelt und kastriert alle Straßentiere in Donetsk und Umgebung und das schon seit vielen Jahren. Kriegstiere werden häufig ausgesetzt, vergessen, verloren, misshandelt, verletzt von Angriffen, taub oder blind, oder sie verhungern.

Die ganze Situation im Kriegsgebiet bleibt schwierig, denn durch die Coronakrise wurde die Futterversorgung noch schwerer und teurer. Deshalb danken wir - und vor allem die Fellnasen - herzlich für jede Unterstützung.

Auch außerhalb des Kriegsgebiets sind wir tätig und verteilen regelmäßig Spenden an verschiedene Tierheime. So wurde beispielsweise das Katzenheim in Kiew mit Futter versorgt. Es ist das größte private Tierheim für Katzen in der Ukraine mit ca. 500 Tieren. Sie retten, behandeln und vermitteln ca. 100 bis 150 Katzen und Kätzchen im Monat. Dank des ETN konnten wir hochwertiges Trockenfutter und Nassfutter für kranke, schwache und alte Katzen spenden. Und auch für viele Katzenbabys, die täglich vor die Tür gestellt werden.

In Zhovty Wody, außerhalb des Kriegsgebiets, konnten wir viele Straßentiere kastrieren, impfen und medizinisch behandeln. Die Tierschützerinnen und Tierschützer vor Ort versuchen dann ihr Bestes, um die Hunde und Katzen zu vermitteln.

So konnte in den letzten Monaten viel erreicht werden, doch es besteht weiterhin Bedarf an Futter und Medikamenten für die vielen Tierheime und Streuner. Die Ukraine leidet nicht nur seit Jahren unter den Folgen des Krieges, sondern wurde auch von Corona schwer getroffen. Viele Menschen verloren ihre Arbeit, sodass immer mehr Tiere auf der Straße landen oder nicht mehr versorgt werden können.



# DAS KASTRATIONSZENTRUM BULGARIEN

## Ein engagiertes Projekt mit großem Erfolg

Die Streunerhilfe Bulgarien e.V. setzt sich seit ihrer Gründung 2011 für tierische Notfälle in Bulgarien ein. Das Leid der Tiere auf den Straßen ist groß; ob alt, krank, oder anderweitig in Not geraten, sie alle brauchen unsere Hilfe. Daher unterstützt der Verein von Deutschland aus die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die freiwilligen Helfenden in der Stadt Plovdiv bei der Versorgung, Pflege und Kastration der Straßentiere. Doch damit allein konnte die Situation der Tiere nicht ausreichend verbessert werden. Die Lösung: Eine eigene Kastrationsklinik!

Mit der Eröffnung des ersten Kastrationszentrums in Plovdiv, Bulgariens zweitgrößter Stadt, im Jahr 2016 soll die Anzahl der Straßentiere in der Stadt stark reduziert werden, um das Leid der Tiere schon im Vorfeld zu verhindern. Und die einzige Möglichkeit dafür sind und bleiben Kastrationen. Seit dem 01.10.2020 unterstützt nun der ETN dieses großartige und engagierte Projekt. Als Partnerorganisation hoffen auch wir darauf, das Leid der Tiere in Plovdiv nachhaltig zu lindern. Dies können wir gemeinsam sowohl durch die Kastrationen selbst, als auch durch Sensibilisierung der Bevölkerung erreichen.

### Hier ein Bericht einer Mitarbeiterin der Kastrationsklinik:

Unsere Kastrationsklinik in Plovdiv ist, als einziges Projekt dieser Art im ganzen Land, immer ausgebucht. Zu hoch ist die Zahl der Straßenkatzen, zu gering bzw. nicht existent, sind freie Termine zur Kastration in unserer Klinik. Das Kliniktelefon klingelt nahezu ohne Unterlass. Leute fragen nach Kastrationsterminen, denn seit März dieses Jahres sind, trotz niedriger Temperaturen in Bulgarien, sehr viele Katzen trächtig geworden. Auch über Facebook kommt eine Flut an Terminanfragen.



Die Menschen sind generell sehr beunruhigt, dass es bald Katzen Nachwuchs geben könnte und verärgert, wenn wir keine freien Termine anbieten können. Leider sind die Katzen am Kastrationstermin in der Regel bereits tragend. Aufgrund der vielen Kastrationen, sind wir von März bis Oktober zeitlich sehr ausgelastet. Deswegen kam uns die Idee, mehrmals im Jahr eine größere Kastrationskampagne durchzuführen. Hier bekommen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt die Gelegenheit, die Katzen ihrer Straße zur Kastration zu bringen. Unser Team widmet sich so verstärkt an drei Tagen neuen Katzenkolonien. Am 9. April war es wieder soweit: Zwei Ärztinnen sowie drei Freiwillige und unsere Projektleiterin Rosalin reisten zur Unterstützung aus Sofia an. Auch eine Freiwillige aus Plovdiv half unserem dreiköpfigen Team des Kastrationszentrums die Kampagne zu meistern. Natürlich ist die Arbeit der Ärztinnen und Ärzte essentiell, doch ohne die Helfenden ist eine solche Kampagne nicht zu meistern.

Morgens werden die Katzen der Leute angenommen, die bereits ab 8 Uhr ungeduldig vor der Klinik stehen. Natalia beschriftet die Boxen, führt



eine Liste und klärt die Bürgerinnen und Bürger auf, was nach der Kastration zu beachten ist. Während das Ärzteteam sich zunächst um diese Katzen kümmerte, fuhr das „Katzenfangteam“ zu ihrem Einsatz. Dieses Jahr widmen wir uns bei den Kampagnen verstärkt dem Roma-Bezirk Stolipinovo. Ein Bezirk ohne Straßen, ohne klar zu erkennende natürliche Grenzen, ein Moloch inmitten Europas Kulturhauptstadt 2019. Die Menschen in Stolipinovo sind uns nicht böse gesinnt. Nicht alle verstehen, was wir wollen, aber wenigstens waren sie an diesem Wochenende auch nicht gegen uns. Ein paar Jungs freuen sich, uns zu sehen und halfen fleißig mit. Einige der Anwohnerinnen und Anwohner öffneten uns die eine oder andere verschlossene Gartentür und begrüßten unsere Aktion. Wir versuchten, mit so einfachen Worten wie möglich, zu erklären, was wir machen (insbesondere die Generation unter 40 spricht hier kaum Bulgarisch). Manche brachten uns auch die eine oder andere Katze auf dem Arm. Wieder zurück im Kastrationszentrum ging es nun weiter. Die gefangenen Katzen mussten aus den Fallen raus. Dies passiert natürlich erst nach der Narkose. Dann halfen die Freiwilligen so schnell wie möglich, die Fallen zu waschen und zu desinfizieren, damit der Transporter wieder starten kann. Am Abend kamen diejenigen Bürgerinnen

und Bürger, die morgens ihre Katzen gebracht hatten, um sie wieder abzuholen. Nur die Katzen und Hunde aus Stolipinovo übernachteten in ihren Boxen im Zentrum, um dann am nächsten Morgen ganz früh wieder in ihrer angestammten Umgebung entlassen zu werden.

134 Tiere konnten wir an diesen drei Tagen kastrieren. Für all diese Tiere bedeutet unsere Arbeit ein Ende von unendlich viel Leid. Was am Ende dieser drei Tage bleibt ist die bittere Erkenntnis, dass noch unglaublich viel Arbeit bevorsteht. Drei Tage Kastrationskampagne in Stolipinovo sind der Tropfen Wasser auf einem heißen Stein. Es ist die Arbeit, die Verzweiflung, die Nerven und der Einsatz von wenigen Enthusiasten, die trotz dieser bitteren Erkenntnis ihren Traum von einer Welt ohne Tierleid niemals aufgeben werden.

### Weitere Hilfen für die Tiere vor Ort

Neben den Kastrationen gibt es noch zahlreiche andere Notfälle, um die wir uns in der Klinik kümmern. Neulich wurde ein Kater direkt vor unseren Augen angefahren. Wir brachten ihn in die Klinik, aber traurigerweise erlag er seinen schweren Verletzungen. Eine wilde Katze kam



134 Tiere konnten innerhalb von drei Tagen kastriert werden.



Katzenfang in einem Sinti und Roma Viertel

mit einer großen Schwanzverletzung zu uns. Die Wunde war sehr geschwollen und infiziert. Sie musste Antibiotika bekommen und ihr Schwanz wurde amputiert. Die Handhabung von wilden Katzen ist nicht einfach. Da sie nicht mit der Wunde wieder frei gelassen werden können, bleiben sie in der Regel etwas länger bei uns.

Eine unserer Kastrationspatientinnen kam nach 10 Tagen wieder zu uns. Sie hatte eine Wunde am Hinterbein und wird nun eine Weile mit Medikamenten versorgt bei uns bleiben. Wie bei uns Menschen, hat auch jedes Tier seinen eigenen Charakter. Eines Tages kam ein sehr lieber Kater zu uns. Auch er hatte eine Verletzung am Schwanz und die Wunde roch entsetzlich nach verwesendem Fleisch. Das Urinieren fiel ihm ebenfalls schwer. Nachdem sein Schwanz amputiert wurde, kann er sich nun bei einer Pflegefamilie erholen und wird, aufgrund seines gutmütigen Charakters, anschließend zur Vermittlung freigegeben. Neulich erlebten wir während der Kastration einer Streunerkatze eine große Überraschung. Sie hatte eine Gewehrkugel sehr nah am Uterus stecken.

Leider ist in Bulgarien das Erschießen von Straßenhunden und -Katzen mit Luftgewehren sehr verbreitet, da man für diese Waffen keine Papiere benötigt. In manchen Tieren haben wir schon mehr als fünf Kugeln gefunden, was uns sehr traurig gemacht hat. Umso dankbarer sind wir, dass es die Klinik gibt und Menschen, die Anteil am Schicksal der Straßentiere nehmen und

versuchen, ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen. Für uns ist damit ein lang ersehnter Herzenswunsch in Erfüllung gegangen.





## Aktiv für die Straßenhunde in Rumänien

In Rumänien arbeitet der ETN seit 2021 mit dem Verein Animal Heaven e.V. zusammen, um gemeinsam durch Kastrationen das Leid der Tiere dort nachhaltig zu lindern. Hier berichtet Bodo Kühnast, zweiter Vorsitzender des Vereins, von der Arbeit in Rumänien.

Animal Heaven e.V. ist ein kleiner deutscher Tierschutzverein, der Ende 2014 gegründet wurde.

In Rumänien haben wir in Eigenleistung und überwiegend mit eigenen privaten Mitteln ein kleines Tierheim gebaut und unterstützen andere Tierschützerinnen und Tierschützer vor Ort so gut wir können.

Angefangen hat alles mit den "Notfellchen" eines anderen Vereins, den wir bei der Vermittlung eben dieser Notfälle unterstützen wollten. Mit der Zeit wurden die Kontakte und auch der Einblick in das Geschehen in Rumänien immer intensiver. Bevor wir uns versahen waren wir selbst vor Ort aktiv, haben dort Hand angelegt und schließlich unseren Verein gegründet, um besser helfen zu können.

Da es immer schon unser Ziel war, eigenständig kontinuierliche Kastrationen durchzuführen, haben wir mit unserer Tierärztin, die auch alle 70 Hunde in unserem Tierheim medizinisch betreut, Kontakt aufgenommen. Sie war von dieser Idee begeistert. Sie selbst hatte sich schon einen kleinen Van angeschafft, um ihn zum Kastrationsmobil auszubauen.

Es ist uns ferner gelungen, einen zweiten Tierarzt für das Dauer-Kastrationsprojekt zu gewinnen. Das Problem war und ist jedoch - wie sollte es in diesen Zeiten anders sein - die Finanzierung.

Durch Corona war die Spendenbereitschaft sehr stark eingebrochen, und unsere eigenen Mittel reichen gerade aus, um die regelmäßig



anfallenden Tierarztrechnungen sowie die Kosten für unser kleines Shelter zu stemmen.

Auf der Suche nach einem starken Partner sind wir auf den ETN gestoßen und haben einen Antrag auf Förderung für Kastrationsprojekte gestellt. Nun führen wir seit Sommer dieses Jahres das vom ETN finanzierte Kastrationsprojekt durch.

## Unser Kastrationsprojekt

Unsere Aktion findet im Bezirk Hunedoara in Rumänien statt. Ziel des Projektes ist es, bei der Bevölkerung ein besseres Verständnis für die Notwendigkeit von Kastrationen zu erreichen und somit für die Tiere eine bessere Zukunft zu schaffen.

Da auch Haustiere überwiegend freilaufen und oft kaum von Straßentieren unterschieden werden können, sind diese an der unkontrollierten Vermehrung der Straßentiere maßgeblich beteiligt. Durch Gespräche unserer Tierärzte mit Tierbesitzern und Besitzerinnen vor Ort soll diesen die Wichtigkeit von Kastrationen vor Augen geführt werden.

Viele Menschen sind auch grundsätzlich bereit ihr Tier kastrieren zu lassen, haben aber nicht die finanziellen Mittel dafür.

Das Projekt besteht daher aus 2 Teilen – Kastration und soziale medizinische Leistungen. Neben der Kastration von Streunern und Haustieren wollen wir also auch Menschen Hilfe anbieten, die sich den Gang zum Tierarzt nicht leisten können.

Seit Beginn der vom ETN getragenen Aktion im Juni wurden bis Ende September 406 Tiere (234 Hunde und 172 Katzen) kastriert.

Die Kastrationen finden überwiegend in den Praxen der beiden Tierärzte statt. Frau Dr. Licescu hat zusätzlich die Möglichkeit, in einem von ihr ausgestatteten Kastrationsmobil Kastrationen vor Ort durchzuführen. Mit Frau Dr. Licescu arbeiten wir bereits seit mehreren Jahren zusammen – sie ist Tierärztin aus Leidenschaft:

„Seit ich 7 Jahre alt war, wollte ich Tierärztin werden. Im Jahr 2009 schloss ich schließlich die Berufsausbildung ab und entschied mich, zurück in meine Heimat zu kommen, um hier etwas zu verändern. Es war nicht einfach, denn eine weibliche Tierärztin sieht man hier nicht oft. Nachdem ich einige Jahre im Großtierbereich gearbeitet

habe, konzentriere ich mich seit 2015 auf Kleintiere, denn es gibt hier nicht viele Tierarztpraxen, die sich mit Kastrationen beschäftigen. Seitdem habe ich tausende Kastrationen durchgeführt, denn es ist und bleibt die einzige Lösung für die Streuner in Rumänien. Ich brauche dazu die Unterstützung anderer Tierschützerinnen und Tierschützer, denn nur so kann mein Traum ein besseres Leben für Tiere und Menschen – wahr werden.“

UM UNSERE KASTRATIONSKAMPAGNEN ZU UNTERSTÜTZEN, SPENDEN SIE UNTER DEM STICHWORT „KASTRATIONEN“.



Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende.

**SEPA-Überweisung**

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)**  
Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.

**IBAN**  
DE22 3705 0299 0007 0070 06

**BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)**  
COKSDE33XXX

**Betrag: Euro, Cent**

**Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)**  
Spende / RESPEKTIERE + STICHWORT

**noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)**

**Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßens- oder Postfachangaben)**

**IBAN**  
D E 16

**Datum** **Unterschrift(en)**

Die Abbildung dieses Überweisungsträgers kann nicht für den Zahlungsverkehr genutzt werden. Bitte verwenden Sie die Zahlscheine Ihrer Bank.



**WIR WÜNSCHEN  
IHNEN EIN  
GESUNDES JAHR  
2022!**

## Mitgliedsausweis

Hof Huppenhardt  
D-53804 Much  
www.etn-ev.de

Tel.: 02245 6190-0  
Fax.: 02245 6190-11  
E-Mail: info@etn-ev.de

**WICHTIG: BITTE HERAUSTRENNEN!**



Ihr persönlicher ETN-Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat

## IMPRESSUM

---

### Herausgeber

Europäischer Tier- und Naturschutz e. V.  
Hof Huppenhardt, 53804 Much  
Tel.: 02245 6190-0  
Fax: 02245 6190-11  
E-Mail: info@etn-ev.de

VR 2454, Amtsgericht Siegburg  
Der ETN e.V. ist als gemeinnützig und besonders  
förderungswürdig anerkannt.

### Mitgliederverwaltung ETN e. V.

Hof Huppenhardt, 53804 Much  
Tel.: 02245 6190-12  
Fax: 02245 6190-11  
E-Mail: s.schmitz-bretzke@etn-ev.de

### Redaktion

ETN e.V.  
E-Mail: info@etn-ev.de  
Tel.: 02245 6190-0

### ETN im Internet

www.etn-ev.de

### Satz und Layout

EWERT/GRAFIK  
www.ewert-grafik.de

### Druck

Hofmann Druck GmbH & Co. KG  
90411 Nürnberg

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Bilder: laut Quellenangabe

Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen  
Herausgeber und Redaktion keine Gewähr. Wir behalten  
uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedspreis enthalten.

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Der Inhalt von  
„RESPEKTIERE“ ist mit Blick auf Nachhaltigkeit auf  
ein Recycling-Papier mit 100%-igem Altpapieranteil  
gedruckt.

# Tierschutz - auch über Grenzen hinaus

Der ETN e.V. ist ein zuverlässiger und starker Partner für zahlreiche Tier- und Naturschutzvereine im In- und Ausland. In Zusammenarbeit mit dem ETN leisten unsere Partner europaweit

wertvolle Arbeit und setzen sich auch unter schwierigen Bedingungen für das Wohl der Tiere vor Ort ein. So können wir mithilfe unserer Partner in ganz Europa für den Schutz der Tiere und die Erhaltung unserer Natur kämpfen.

Unsere Partner im In- und Ausland sind genauso wie wir immer für die Belange der Tiere da. Sollten Sie, liebe ETN-Freunde, uns oder unsere Partner brauchen, scheuen Sie sich bitte nicht uns zu kontaktieren.



**Nehmen Sie Kontakt auf! Wir helfen!**

Tel.: 02245-6190-0 oder E-Mail: [info@etn-ev.de](mailto:info@etn-ev.de).

Die Kontaktdaten unserer Partner finden Sie auch unter:

[www.etn-ev.de](http://www.etn-ev.de)



**EINSATZ  
FÜR TIERE  
IN NOT**